

Neue Idee für den Bahnhof

Eigentümer Hubert Herr bietet der Bundespolizei an, das Gebäude als Basis für die Kontrollen des EC Hamburg-Kopenhagen zu nutzen

Joachim Pohl SCHLESWIG Überraschender Vorstoß zum Thema Schleswiger Bahnhof: Der Eigentümer Hubert Herr, der wegen eines Baustopps seit Jahren im Clinch mit der Stadt Schleswig liegt, hat sich an Bürgermeister Stephan Dose gewandt, um kurzfristig eine neue Nutzung für Teile des Gebäudes zu ermöglichen. Herr bietet der Bundespolizei mehrere Räume an, damit der EC Hamburg-Kopenhagen, der seit Jahresbeginn nicht mehr über Fehmarn, sondern durch Schleswig-Holstein und Jütland fährt, in Schleswig stoppen kann und die Beamten nicht mehr – wie berichtet – auf freiem Feld ein- und aussteigen müssen.

„Im Rennen um einen planmäßigen Halt könnte ich als Eigentümer des Bahnhofs der Stadt Schleswig diesbezüglich Schützenhilfe leisten“, schreibt Herr an Dose, mit dem er sich Kürze treffen will, um eine Lösung für die festgefahrenen Situation beim Bahnhof herbeizuführen (wir berichteten).

Zur Vorgeschichte: „Im Jahr 2016 wollte die DB Netz AG, die damals rund 200 Quadratmeter Bürofläche im Bahnhof angemietet hatte, weitere Räumlichkeiten wie Büros, Sozial-, WC- und Duschräume zusätzlich anmieten“, so Herr. Hier sollten 15 bis 20 Gleisarbeiter ihren Stützpunkt haben, auch sollten Büros aus Flensburg und Rendsburg in Schleswig zusammengelegt werden. Die Bauarbeiten hierfür seien fast abgeschlossen gewesen und der Mietvertrag hätte für 15 Jahre ab 1. Januar 2017 unterzeichnet werden können, so Herr. Aber die Dinge entwickelten sich anders: Es kam der Baustopp dazwischen.

Wegen der dadurch entstandenen Verzögerungen habe sich die DB Netz AG zwischenzeitlich anderweitig nach Räumlichkeiten umgeschaut und habe zum 1. Juni 2019 wohl im Stadtteil St. Jürgen etwas gefunden, so Herr weiter. Der bestehende Mietvertrag mit ihm sei hingegen gekündigt worden. Die Flächen stehen seitdem leer.

„Diese Flächen mit Büros, Aufenthaltsräumen, Küche, Sozialräumen mit Dusche und WC wären sicherlich für die Bundespolizei optimal geeignet, um die

Kontrollen im EC Hamburg-Kopenhagen ordentlich und angemessen durchführen zu können“, schreibt Hubert Herr an Bürgermeister Dose. Bei ihren Kontrollen stellt die Bundespolizei immer wieder illegal einreisende Personen fest, die dann auf freiem Feld den Zug verlassen und abgeholt werden müssen. In Schleswig könnten sie in den vorhandenen Räumen warten, Dusche und WC benutzen und vielleicht auch beköstigt werden.

„Alles, was hilft, den EC Hamburg-Kopenhagen zu einem Halt in Schleswig zu bringen, begrüßen wir“, sagt auf Anfrage Bürgermeister Dose. „Wir müssen uns verständigen – mit der Bahn, mit der Bundespolizei, auch mit dem Eigentümer des Bahnhofs. Wir suchen nach wie vor den Kontakt zur Bahn“, so Dose. Aber er stellt auch klar: „Die Räume können ohne Genehmigung nicht genutzt werden.“

„Eine interessante Idee“, nennt der Landtagsabgeordnete Johannes Callsen (CDU) Herrs Vorschlag. Callsen bemüht sich schon länger um einen regulären Stopp des EC in Schleswig. Er gibt jedoch zu bedenken, dass die Bahn derzeit prüfe, ob ein Stopp in Schleswig aus zeitlichen und technischen Gründen überhaupt möglich ist. Erst wenn diese Frage bejaht werde, könne man sich um Räume für die Bundespolizei bemühen.